

FASTENZEIT OSTERN 2012



Gottesdienste

Alle Termine zu den Osterfeiertagen

Sakramente

Wichtige Termine zu Erstkommunion und Firmung

Spirituelles

Gedanken zur Fastenzeit und Ostern

Aus dem Pfarreileben

Berichte aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden

Angebote

... für Kinder, Jugend, Senioren und Familien

Termine

Was Sie wissen müssen

Pfarrverband on Tour

Wir laden Sie ein zu einer Fahrt nach Nürnberg



BILDERGALERIE



Lichtmessfeier im Kindergarten Ampfing (Foto: Rita Stettner)



Brautleuteabend in Ampfing (Foto: Rita Stettner)

Der Höhepunkt

Was ist das wichtigste Fest? Wenn man Kindern diese Frage stellt, kommt als Antwort oft: Geburtstag. Es ist ja auch schön, einen Tag lang im Mittelpunkt zu stehen, beglückwünscht und beschenkt zu werden.

Wenn man fragt, was ist das wichtigste kirchliche Fest, würde mancher wohl antworten: Weihnachten. Auch das ist erst einmal verständlich. Kein anderes Fest prägt so das öffentliche Leben von den Schaufenstern bis zum Fernsehprogramm wie das sogenannte Fest der Liebe.

Und doch ist nicht Weihnachten das wichtigste kirchliche Fest. Das wichtigste kirchliche Fest ist Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Ohne die Auferstehung hätte sich niemand für Jesus Christus, für seine Geburt, seine Taten und Worte interessiert. Ohne die Auferstehung wäre Jesus von Nazareth nur einer von vielen Juden gewesen, die als Messias, als gottgesandter Retter angesehen worden sind. Die meisten dieser Männer sind gewaltsam ums Leben gekommen. Und nach ihrem Tod haben ihre Anhänger sich zerstreut, weil sie dachten, der Tod widerlege den Anspruch des Meisters, der Messias zu sein.

Bei Jesus war das anders. Wären seine Jünger nicht von seiner Auferstehung von den Toten überzeugt gewesen, wäre Jesus heute genauso in Vergessenheit geraten wie zum Beispiel Simon Bar Kochba. Er war ein jüdischer Widerstandsführer, der eine Zeit lang als Messias galt, aber im Jahre 135 nach Christus ermordet worden ist. Diesen Simon Bar Kochba (zu deutsch: Sohn der Sterne) kennen heute nur einige Historiker, Jesus Christus aber kennt fast die ganze Welt. Und das liegt an der Auferstehung Jesu. Darum ist Ostern auch der Höhepunkt des Kirchenjahres.

Ostern wird mit relativ wenig äußerem Drumherum gefeiert. In der Kirche dauert Ostern jedoch von der Osternacht bis Pfingsten. Sieben Wochen lang lädt uns dieses wichtigste kirchliche Fest Jahr für Jahr ein, uns von der Freude der Jüngerinnen und Jünger über die Auferstehung ihres Meisters anstecken zu lassen. Lassen wir uns überzeugen von dem Eifer mit dem die Frauen und Männer der ersten Stunde die Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod, vom Sieg der Liebe über den Hass, vom Sieg der Zuversicht über die Verzweiflung verbreitet haben bis ins Jahr 2012 und bis hierher zu uns nach Bayern.

Auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Euch und Ihnen allen

eine heilsame Fastenzeit und ein freudenreiches Osterfest!

Martin Ringhof Leiter des Pfarrverbandes Ampfing

UNSERE SEELSORGER

Martin Ringhof, Pfarradministrator Leiter des Pfarrverbandes St.-Martin-Str. 5, 84539 Ampfing Telefon 08636/98220 Telefax 08636/6254 E-Mail MRinghof@ebucm.de



Pfr. Paul Thelagathoti, Pfarrvikar Zangberger Str. 12, 84539 Ampfing Telefon 08636/9861336 Telefax 08636/9867539 E-Mail PThelagathoti@ebmuc.de



Josef Breiteneicher, Diakon Ziegelgrub 1, 84189 Wurmsham Telefon 08742/756 Telefax 08742/756



Robert Anzinger, Gemeindereferent St.-Martin-Str. 3, 84539 Ampfing Telefon 08636/98220 Telefax 08636/6254 E-Mail RoAnzinger@ebmuc.de



VERWALTUNG - PFARRAMT

Der Verwaltungssitz des Pfarrverbandes befindet sich im Pfarrzentrum Ampfing. Darüber hinaus gibt es im Kloster Zangberg eine Kontaktstelle.

Kath. Pfarramt Ampfing

St.-Martin-Str. 3, 84539 Ampfing Telefon 08636/98220 - Telefax 08636/6254 E-Mail pv-ampfing@ebmuc.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag 14.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch und Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Anprechpartner

Frau Rosmarie Waldinger RWaldinger@ebmuc.de und Herr Stefan Erfurt SErfurt@ebmuc.de

Kontaktstelle Zangberg

Hofmark 1, 84539 Zangberg Telefon 08636/384 – Telefax 08636/697511 Herz-Jesu.Zangberg@erzbistummuenchen.de

Öffnungszeiten

Mittwoch 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr Donnerstag 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr (vor der Abendmesse)

Ansprechpartnerin Frau Katharina Bogner

Bitte haben Sie Verständnis, dass unsere Mitarbeiter außerhalb der Öffnungszeiten nicht immer persönlich und telefonisch erreichbar sind. Bitte hinterlassen Sie in dringenden Fällen eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Sobald es die Arbeit erlaubt, werden Sie zurückgerufen. Das geht meist schneller, als wenn Sie wieder auflegen.



Rosmarie Waldinger



Stefan Erfurt



Katharina Bogner



Bußgottesdienst für den ganzen Pfarrverband

Samstag 31. März um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Ampfing

Pfarrei Ampfing mit Filiale Salmanskirchen

<u>Palmsonntag</u>

10.30 Uhr: Palmweihe an der Mittelschule – Prozession zur

Pfarrkirche Ampfing – Eucharistiefeier

10.00 Uhr: Palmweihe am Pfarrheim Salmanskirchen – Prozession

zur Filialkirche - Eucharistiefeier

Gründonnerstag

19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung in Ampfing

Karfreitag

10.00 Uhr: Kinderkreuzweg in Ampfing (Blume mitbringen)

11.00 Uhr: Kinderkreuzweg in Salmanskirchen (Blume mitbringen)

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde in Ampfing

<u>Ostersonntag</u>

05.00 Uhr: Feier der Osternacht in Ampfing: Lichtfeier – Wortgottes-

dienst - Taufwasserweihe - Eucharistiefeier - Speisensegnung

10.30 Uhr: Wortgottesfeier zum Hochfest in Salmanskirchen mit Spei-

sensegnung

10.30 Uhr: Festmesse zum Hochfest mit Speisensegnung in Ampfing

19.00 Uhr: Vesper zum Osterfest in Ampfing

<u>Ostermontag</u>

09.00 Uhr: Festmesse in Salmanskirchen

10.00 Uhr: Festgottesdienst im Pflegeheim Kursana

Chrisammesse der Erzdiözese München und Freising

Mittwoch, 4. April um 17.00 Uhr im Liebfrauendom zu München

Pfarrei Heldenstein mit Filialen Lauterbach und Weidenbach

<u>Palmsonntag</u>

10.30 Uhr: Palmweihe am Feuerwehrhaus – Prozession zur

Pfarrkirche - Eucharistiefeier

Karfreitag

10.00 Uhr: Kinderkreuzweg in Kirchbrunn (Blume mitbringen)

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde

Ostersonntag

05.00 Uhr: Feier der Osternacht – Lichtfeier – Wortgottesdienst –

Taufwasserweihe – Eucharistiefeier – Speisensegnung

10.30 Uhr: Festmesse zum Hochfest mit Speisensegnung

<u>Ostermontag</u>

10.30 Uhr: Festmesse in Lauterbach

10.30 Uhr: Wortgottesfeier in Seniorenheim Maria Schnee

Pfarrei Rattenkirchen

<u>Palmsonntag</u>

09.00 Uhr: Palmweihe am Alten Pfarrhof – Prozession zur

Pfarrkirche – Eucharistiefeier

Der Elternbeirat des Kindergartens bietet Palmbuschen

zum Verkauf an.

Gründonnerstag

19.30 Uhr: Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung

Karfreitag

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde

<u>Karsamstaq</u>

14.00 Uhr: Kinderkreuzweg in Wald (Blume mitbringen)

21.00 Uhr: Feier der Osternacht – Lichtfeier – Wortgottesdienst –

Taufwasserweihe – Eucharistiefeier – Speisensegnung

<u>Ostersonntag</u>

09:00 Uhr: Festmesse zum Hochfest mit Speisensegnung

<u>Ostermontag</u>

09:00 Uhr: feierliche Wortgottesfeier

Pfarrei Stefanskirchen

<u>Palmsonntag</u>

09.00 Uhr: Palmweihe am Kindergarten – Prozession zur

Pfarrkirche - Eucharistiefeier

<u>Karfreitag</u>

10.30 Uhr: Kinderkreuzweg (Blume mitbringen)15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde

Karsamstag

21.00 Uhr: Feier der Osternacht – Lichtfeier – Wortgottesdienst –

Taufwasserweihe – Eucharistiefeier – Speisensegnung

<u>Ostersonntag</u>

09.00 Uhr: Festmesse zum Hochfest mit Speisensegnung

<u>Ostermontag</u>

09.00 Uhr: feierliche Wortgottesfeier

Pfarrkuratie Zangberg

<u>Palmsonntag</u>

09.00 Uhr: Palmweihe an der Klosterpforte – Prozession zur

Pfarrkirche – Eucharistiefeier

<u>Karfreitag</u>

10.30 Uhr: Kinderkreuzweg in Palmberg (Blume mitbringen)

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde

<u>Karsamstag</u>

21.00 Uhr: Feier der Osternacht – Lichtfeier – Wortgottesdienst –

Taufwasserweihe – Eucharistiefeier – Speisensegnung

<u>Ostersonntag</u>

10.00 Uhr: Festmesse zum Hochfest mit Speisensegnung

Ostermontag

09.00 Uhr: Festmesse

10.00 Uhr: Wortgottesfeier im Seniorenheim Schloss Geldern

BETSTUNDEN AM HEILIGEN GRAB

Karfreitag

07.30 bis 18.00 Uhr: Friedhofskapelle in Ampfing

16.30 bis 20.30 Uhr: Filialkirche Kirchbrunn

17.00 bis 18.00 Uhr: Filialkirche Weilkirchen

18.00 bis 20.00 Uhr: Nebenkirche Wald

Karsamstag

07.30 bis 15.00 Uhr: Friedhofskapelle Ampfing

09.00 bis 16.00 Uhr: Filialkirche Kirchbrunn

KREUZWEGE IM PFARRVERBAND

02.03. um 19.00 Uhr: Kreuzweg in der Pfarrkirche Ampfing

08.03. um 19.00 Uhr: Kreuzweg der KFD in der Pfarrkirche Zangberg

09.03. um 19.00 Uhr: Kreuzweg des Pfarrverbandes von Ampfing

nach Palmberg - Treffpunkt an der 1. Station

des Kreuzweg im Isental

16.03. um 19.00 Uhr: Kreuzweg in der Pfarrkirche Ampfing

22.03. um 19.00 Uhr: Kreuzweg der KFD in der Pfarrkirche Zangberg 29.03. um 19.00 Uhr: Kreuzweg der KFD in der Pfarrkirche Zangberg

30.03. um 19.00 Uhr: Kreuzweg von der Pfarrkirche Heldenstein

nach Kirchbrunn

06.04. um 19.00 Uhr: Kreuzweg der KFD in der Pfarrkirche Zangberg

Als **Einstimmung in die Karwoche** findet am Palmsonntag, den 1. April 2012, um 19.00 Uhr in der Palmberger Kirche ein Abendgebet mit Taizé-Gesängen statt. Der Gottesdienst wird vom Familiengottesdienstteam gestaltet und von der Gruppe Zammagfundn musikalisch umrahmt. Alle Interessierten sind eingeladen, diese eindrucksvolle, lichterfüllte Andacht mitzufeiern.

11 NOTFALLRUFNUMMER

Bei Todesfällen erreichen sie außerhalb der Öffnungszeiten des Pfarramtes Ampfing einen Ansprechpartner unter der Notrufnummer 0151/56192919. Sollte ihr Anruf nicht sofort entgegen genommen werden können, sprechen sie bitte auf jeden Fall auf den Anrufbeantworter. Ein Rückruf erfolgt schnellstmöglich. Wir bitten Sie diese Rufnummer wirklich nur in dringenden Notfällen zu verwenden.

E KRANKENSALBUNG

Die Krankensalbung stellt wohl jenes der sieben Sakramente dar, das uns am wenigsten vertraut ist. Lange Zeit hindurch war die Krankensalbung unter dem Name "Letzte Ölung" bekannt. Erst in letzter Zeit versucht man ein neues Anknüpfen an die ursprüngliche biblische Intention der Krankensalbung. Die Krankensalbung ist kein Sterbesakrament, sondern soll einem schwer kranken Menschen



geistliche Kraft geben für den Weg durch die Krankheit, wohin auch immer dieser Weg führt. Aus diesem Grund ist es nicht nötig, mit der Krankensalbung zu warten, bis jemand im Sterben liegt. Die Krankensalbung kann jeder empfangen, der (schwer) krank ist, gerade auch zu Beginn der Krankheit. Ihre aufrichtende Wirkung entfaltet die Krankensalbung dann viel besser, wenn der Kranke die Salbung bewusst erleben darf. Wenn man dagegen bis zur letzten Minute wartet, kann es auf Grund des Priestermangels sein, dass kein Priester mehr rechtzeitig kommen kann.

Die Krankensalbung gehört zu den Heilungssakramenten. Bis ins Mittelalter hinein wurde (fast) der ganze Mensch gesalbt. Später vor allem die 5 Sinne. Heute werden die Stirne und die Innenflächen der beiden Hände gesalbt. Wenn der Kranke dazu in der Lage ist, geht der Salbung üblicherweise eine Beichte voraus. Falls der Kranke aufgrund seines Zustandes dazu nicht mehr fähig ist, wirkt das Sakrament der Krankensalbung als völlige Sündenvergebung ohne Beichte. Das ist auch der Grund, warum dieses Sakrament nur durch einen Priester gültig gespendet werden kann.

Wenn Sie einen kranken Angehörigen zu Hause haben, der sich die Krankensalbung wünscht, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt Ampfing Telefon 08636/98220. Unsere Seelsorger melden sich dann schnellstmöglich um einen Termin zu vereinbaren.

E ERSTKOMMUNION

74 Kinder werden in unserem Pfarrverband in elf Gruppen von 23 Kommunionmüttern auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vorbereitet. In den Gruppenstunden sollen die Kinder einen Zugang zur Eucharistiefeier erhalten. Daneben lernen sie in einer Kirchenführung die liturgischen Orte wie Altar, Ambo, Taufbecken, usw. und die liturgischen Geräte und Gewänder ken-



nen. Bei einem Kinderbibeltag sollen sie mit der Heiligen Schrift in engeren Kontakt kommen und zugleich auf die Erstbeichte vorbereitet werden. Auch der schulische Religionsunterricht legt in der dritten Jahrgangsstufe Schwerpunkte auf die Feier der heiligen Messe und das Sakrament der Versöhnung. Viele Kommunionmütter machen in Eigeninitiative auch noch zusätzliche Angebote für die Kinder. Den Frauen, die sich für diesen wichtigen Dienst bereit erklärt haben, möchte ich auch an dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelt 's Gott sagen. Sowohl bei der kirchlichen Trauung wie bei der Taufe versprechen die Eltern, ihre Kinder christlich zu erziehen. Unsere Kommunionmütter kommen dieser Pflicht in vorbildlicher Weise nach. Allen Kommuniongruppen wünsche ich eine gute Zeit der Vorbereitung und den Familien eine schöne Feier der Erstkommunion.

Ihr Martin Ringhof

Leiter des Pfarrverbandes Ampfing

Thematischer Elternabend

Am 22.3.2012 findet um 20 Uhr im Pfarrheim Ampfing ein thematischer Elternabend zur Erstkommunion statt. Unter dem Thema "Wenn Kinder daheim Fragen über Gott stellen..." wird Frau Christina Agerer-Kirchhoff, promovierte Biologin, Religionslehrerin und Mutter von sechs Kindern, den Teilnehmenden wertvolle Tipps geben, wie man auf Fragen der Kinder in guter Weise eingehen kann, ohne selbst alles wissen zu müssen. Neben den Eltern der diesjährigen Erstkommunionkinder sind alle Interessierten herzlich willkommen.

<u>Termine der Erstkommunionfeiern</u>		Eucharistiefeier	Dankandacht
Pfarrei Heldenstein	22. April	um 10.30 Uhr	um 18.00 Uhr
Pfarrei Rattenkirchen	29. April	um 10.30 Uhr	um 17.00 Uhr
Pfarrei Stefanskirchen	06. Mai	um 10.30 Uhr	um 18.30 Uhr
Pfarrkuratie Zangberg	13. Mai	um 09.00 Uhr	um 18.30 Uhr
Pfarrei Ampfing	13. Mai 20. Mai	um 10.30 Uhr (Alben) um 10.30 Uhr	um 17.00 Uhr um 18.00 Uhr



Wie viel Zeit darf die Firmvorbereitung eigentlich kosten?

Schon einige Tage vor dem diesjährigen Firmelternabend habe ich mitbekommen, dass es wohl eine Terminkollision vom Firmauftakt mit einem Hallenfußballturnier in Mühldorf gibt. Gerade wenn man sich Chancen ausrechnet zu gewinnen, ist so etwas natürlich immer bitter und die Emotionen die sich dann am Elternabend gezeigt haben, sind insofern nur allzu gut verständlich. Klar ist auf der anderen Seite aber auch, dass wir gar nicht in der Lage wären eine Woche vor so einem Termin, bei dem doch recht viel Organisa-



tion notwendig ist (spezielle Technik in der Kirche, Pfarrer, Pfarrheim – Reservierung und Bestuhlung, Helfer müssen Zeit haben etc.), noch zu verschieben.

Allerdings habe ich in diesen Wochen auch mit der Mutter eines Firmbewerbers telefoniert. Es ging darum, dass der Sohn nicht auf ein Firmwochenende mitfahren möchte. Dafür kann es sehr gute Gründe geben, und diese wollte ich erfragen.

Mir wurde wortwörtlich gesagt, dass er nicht bereit sei, so viel Zeit (dieses Wochenende) in die Firmvorbereitung zu investieren. Schule (G8), Fußball und andere Freizeitaktivitäten würden ihn so in Beschlag nehmen, dass ihm das zu viel sei.

Dieses Gespräch hat mich bewogen den Versuch zu starten, zu erklären, warum wir so viel Wert auf eine gute und umfangreiche Firmvorbereitung legen, und uns wegen der Anzahl der Termine auf den ersten Blick wohl etwas stur verhalten.

In den Anmeldegesprächen habe ich die Firmung aus verschiedensten Gründen mit dem Sakrament der Ehe verglichen. Dabei möchte ich auch in diesem Fall bleiben.

Eine meiner Mitstudentinnen in meinem Kurs in Neuburg an der Donau, bekam während des zweiten Jahres ein Kind. Sie hat dann im dritten Jahr standesamtlich geheiratet. Weil sie kurz vor den Prüfungen stand, wollte sie die eigentliche, die kirchliche Hochzeit noch etwas hinausschieben. Die Leitung wollte jedoch die Hochzeit noch vor den Prüfungen, damit es nicht zu einem Ärgernis in der Praktikumspfarrei kommen kann. Damit war sie aber nicht einverstanden.

Ich habe diese Geschichte schon oft erzählt und noch nie hat mich jemand gefragt, warum sie das denn nicht wollte. Jedem war offensichtlich klar, dass man sich für dieses Sakrament, für diese Feier ordentlich Zeit nehmen muss. Dass man das nicht noch schnell nebenher erledigt.

Und natürlich hat sie dann nicht einfach auf die Prüfungen verzichtet und damit ihre Studienzeit um ein Jahr verlängert, damit sie genug Zeit und Muße hat, um die Hochzeit ordentlich gestalten zu können. Das kam für sie nicht in Frage, und das ist auch gut zu verstehen. Ihr Ziel war es, diese Sache zu verschieben bis sie den dafür nötigen Freiraum gewonnen hat.

Was ich damit sagen möchte: Ich erwarte nicht, dass junge Menschen eine vielversprechende Fußballkarriere aufgeben, oder die Schule vernachlässigen damit sie sich ordentlich auf die Firmung vorbereiten können. In vielen Fällen wird es ganz einfach so sein, dass es jetzt eben wichtigere Dinge gibt, die nicht aufschiebbar sind, und deren Vernachlässigung unter Umständen sogar ernste Konsequenzen hätte.

Darum kann es nicht gehen. Genauso wie im genannten Beispiel die Prüfungen eben Vorrang haben. Aber es ist doch bei solchen Sakramenten gar kein Problem sie um ein, zwei, drei oder fünf Jahre zu verschieben. Wenn ich mich heute wegen der Fußballkarriere, Prüfungen oder dem G8 nicht richtig darauf einlassen kann, dann verlege ich die Sache halt auf die Zeit des Studiums. Der ein oder andere plant vielleicht ein soziales Jahr. Auch dort ist die Firmung super aufgehoben. Die Vorbereitung und das Erleben des Sakraments werden dadurch im Übrigen nicht schlechter, sondern in den allermeisten Fällen besser, weil nur wenige in diesem Alter tatsächlich von einem tiefen Interesse getragen die Vorbereitung beginnen.

Und unterschätzen Sie die Entscheidung ,die bei der Firmung getroffen wird nicht. Ähnlich wie bei der Ehe ist es eine Weichenstellung für das ganze Leben. Es geht um Fragen wie: "Wem vertraue ich, wenn es um die Frage nach dem Sinn meines Lebens geht?" oder "Wo geht es nach dem Tod hin?". Gerade für einen gläubigen Menschen ist die Firmung nicht viel weniger wichtig als die Ehe.

Ich möchte nicht, dass die Firmlinge alles über Bord werfen und nun alle Priorität auf dieses Sakrament legen. Ich wünsche mir, dass sie überlegen: "Habe ich in diesem Jahr die zeitlichen Ressourcen zur Verfügung, die für eine verantwortungsbewusste Vorbereitung nötig sind?" und "Will ich mich wirklich jetzt für diese Kirche und diesen Glauben verpflichten?" Wer auf eine dieser Fragen mit einem Nein antworten muss, dem sei gesagt: Es eilt nichts! Man kann sich auch mit 16,17,18,19,21, 25, 30, 40, 50 oder 80 firmen lassen.

Mein dringender Rat an die Firmlinge ist also: "Wenn Ihr bereit seid und die Zeit habt, dann macht es jetzt. Wenn nicht, seid ganz entspannt, es läuft euch nichts davon!"

Euer Robert Anzinger Gemeindereferent

Termine in der Firmvorbereitung

09. bis 11.03.	Firmwochenende für die Firmlinge aus Heldenstein, Stefanskirchen und Zangberg in Rimsting
25.03. um 10.30 Uhr	Jugendgottesdienst in Heldenstein
04.04. um 14.30 Uhr	Fahrt zur Chrisammesse nach München am Bahnhof Ampfing Rückkehr ca. 20.15 Uhr
20. bis 22.04.	Firmwochenende für die Firmlinge aus Ampfing in Thalhausen
11. bis 13.05.	Firmwochenende für die Firmlinge aus Ampfing und Rattenkirchen in Rimsting
ab dem 13.05.	Einzelgespräche – endgültige Firmanmeldung im Pfarrheim Ampfing
07.07. ab 14.30 Uhr	Firmbeichte in der Pfarrkirche Ampfing
13.07. um 16.00 Uhr	Firmprobe in der Pfarrkirche Ampfing
18.07. um 09.30 Uhr	Firmspendung durch Abt Markus Eller in der Pfarrkirche Ampfing



NEUE ANFANGSZEIT FÜR BEERDIGUNGEN

Nach eingehender Beratung werden wir ab 1. April 2012 die Anfangszeit für die Beerdigungen auf 14.00 Uhr verlegen. Das ist für viele zunächst ungewohnt und es entstehen viele Fragen: Wie ist das dann mit dem Leichenmahl? Ist es im Winter nicht zu dunkel? Zugegeben, die bisherige Regelung mit 11.00 Uhr hatte ihre Vorteile. Ich glaube aber, dass der neue Termin Vorteile mit sich bringt, die deutlich überwiegen:

- Für die Chormitglieder und die Ministranten wird es einfacher, an der Beerdigung teilzunehmen, da sie am Vormittag in die Arbeit bzw. in die Schule gehen können.
- Gleichwohl wird es gerade für die Ministranten nicht immer möglich sein zu kommen, da sie ja auch nachmittags Schule haben bzw. von entfernteren Schulen erst nach 14 Uhr nach Hause kommen.

- Der sicherste Weg, Ministranten bei der Beerdigung zu haben, ist es, Ministranten in der Familie zu haben.
- Auch für die Menschen, die nicht nahe verwandt sind, aber den noch aus Verbundenheit mit dem verstorbenen Menschen und seinen Angehörigen kommen möchten, ist es einfacher, wenn sie am Vormittag ihrer Arbeit nachgehen können.
- Auch für die Seelsorger ist es am Nachmittag einfacher, da Verpflichtungen im schulischen Religionsunterricht doch meistens den Vormittag betreffen.

In vielen Pfarrverbänden unserer Erzdiözese ist 14.00 Uhr der übliche Beerdigungszeitpunkt, in manchen Pfarreien unseres Dekanats ist es sogar 14.30 Uhr. Auch im Pfarrverband Teisendorf, wo ich Kaplan war, habe ich drei Jahre lang nie gehört, dass es Schwierigkeiten wegen des 14.00 Uhr-Termins gegeben hätte. Es ist eine Gewohnheitssache. Auch bisher haben wir ja 14.00 Uhr als Ausweichtermin gehabt, und das hat auch funktioniert. Sollten an einem Tag zwei Beerdigungen anfallen, die nicht zeitgleich stattfinden können, werden wir 11.00 Uhr als Ausweichtermin beibehalten. Es ist leider nicht möglich, dass sich die Seelsorger sowohl 11.00 Uhr als auch 14.00 Uhr freihalten. Schon mit einer Uhrzeit ist es manchmal nicht möglich, sie immer frei zu haben. Dazu gibt es einfach im Vergleich zu früher zu wenig Seelsorger, Priester, Diakone und pastorale Mitarbeiter, aber auch zu viele Aufgaben in anderen Bereichen.

Ich bin überzeugt, dass wir alle nach einer Phase der Umstellung mit der neuen Uhrzeit gut leben können und danke allen, die sich auf die Änderung einlassen.

Ihr Martin Ringhof Leiter des Pfarrverbandes Ampfing

KINDER UND JUGEND AUFGEPASST!

In Ampfing gibt es seit drei Jahren den "Jungen Chor" in dem Mädchen und Jungen ab der 3. Klasse singen und musizieren. Die Proben finden immer am Freitag von 17.45 Uhr bis 18.30 Uhr in der Grundschule statt. Gemeinsam gestalten sie die Familiengottesdienste der Pfarrei. Chorleiterin und Ansprechpartnerin ist Frau

Andrea Hieber, Telefon 696754. Zur Zeit sucht der Chor dringend eine/n Keyboardspieler/in, sowie eifrige Sänger.



Jugendgottesdienste mit der Singgruppe Sound of Joy

Bis zur Sommerpause gestaltet die Ampfinger Singgruppe Sound of Joy im Pfarrverband wieder einige Gottesdienste. Folgende Termine sind geplant:

Samstag 10. März um 19.00 Uhr Pfarrkirche Ampfing

Sonntag 25. März um 10.30 Uhr Pfarrkirche Heldenstein

Sonntag 24. Juni um 10.30 Uhr Pfarrkirche Heldenstein

Sonntag 08. Juli um 10.30 Uhr Pfarrkirche Rattenkirchen

MINISTRANTEN-ABC

A wie Aufgaben der Ministranten: Mithilfe bei der Feier des Gottesdienstes, Repräsentation der Gemeinde, Vertreter der nachwachsenden Generationen

B wie Bibelfest müssen die Ministranten nicht sein, aber durch das wiederholte Hören der Heiligen Schrift stehen sie in einem engeren Kontakt zum Buch der Bücher als manche andere.

C wie Christen haben Rechte, aber auch Pflichten. Die Ministranten nehmen die Pflicht, beim Gottesdienst mitzuwirken, in vorbildlicher Weise wahr.

D wie Dienstplan: Als Ministrant wird man für bestimmte Gottesdienste in einem Dienstplan eingeteilt. Wer mal nicht kann, wenn er dran wäre, muss nicht kommen, sollte sich aber einen Ersatzmann, eine Ersatzfrau suchen.

E wie Ehrenamtlich verrichten die Ministranten ihren Dienst. Statt materieller Entlohnung dürfen sie stolz sein, Gott und den Menschen zu dienen und etwas Sinnvolles zu tun.

F wie Freundschaften, die bis ins Erwachsenenalter halten, entstehen nicht selten durch den Ministrantendienst.

G wie Gemeinschaft erfahren die Ministranten nicht nur beim gemeinsamen Ministrieren, sondern auch bei Ausflügen und Unternehmungen.

H wie Hochachtung vor den Ministranten drückt Papst Benedikt XVI. bei seiner Audienz anlässlich der internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom immer wieder aus.

I wie Insider-Wissen erwerben die Ministranten, weil sie hinter die Kulissen des Gottesdienstes schauen dürfen.

 ${f J}$ wie Jesus hat gesagt: Lasst die Kinder zu mir kommen. Deshalb freut er sich über jedes Kind, das ihm im Altarraum nahe ist.

K wie Künstler, Kabarettisten und Politiker waren oft Ministranten, z.B. Helmut Kohl, Joschka Fischer, Andrea Nahles, Stefan Raab, Thomas Gottschalk, Günther Jauch, Gerhard Polt, Xavier Naidoo, Madonna (die Sängerin, nicht die Gottesmutter). Man mag über die einzelnen Persönlichkeiten unterschiedlicher Meinung sein. Unstrittig ist, dass Kinder durch das Ministrieren lernen, vor einer größeren Öffentlichkeit zu stehen. Das ist ja dann auch in vielen anderen Berufen von Vorteil.

L wie Lernen: Nach einigen Übungsstunden lernt man Ministrieren am Besten dadurch, dass man immer wieder den Dienst verrichtet.

M wie Ministrant kommt vom lateinischen Wort ministrare, was übersetzt dienen bedeutet. Zum selben Wortstamm gehört auch unser Wort Minister.

N wie Nachtschlaf müssen die Ministranten wegen der Feier der Christmette oder der Osternacht bisweilen entbehren.

O wie Oberministranten nennt man die älteren Ministranten, die sich um das Anlernen und die Gemeinschaft der jüngeren bemühen.

P wie Positiv blicken die allermeisten Erwachsenen auf ihre Ministrantenzeit zurück.

Q wie Quälend langweilig erscheint manchen Kindern der Gottesdienst. Ministranten sagen immer wieder, dass die Kirche viel kurzweiliger ist, wenn man ministriert **R** wie Richtig oder falsch: Auch beim Ministrieren kann man Fehler machen. Deswegen wird aber niemand geschimpft.

S wie Sternsinger: Viele Ministranten sammeln um den Dreikönigstag Spenden für Kinder in Not und bringen den Segen des Christkindes in die Häuser und Wohnungen.

T wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen sind Anlässe, wo die Ministranten von den Eltern, dem Brautpaar oder den Angehörigen oft ein verdientes Trinkgeld bekommen.

U wie Umziehen müssen sich die Ministranten vor dem Gottesdienst. Im Winter ist auf warme Pullover zu achten, da es in vielen Kirchen ohne Jacke oft sehr kalt ist.

V wie Violett ist eine der liturgischen Farben, die die Ministranten tragen: Violett in der Advents- und Fastenzeit, manchmal auch bei Beerdigungen; Rot an den Gedenktagen der Märtyrer, am Karfreitag, und an Pfingsten und an den Tagen, an denen der Priester weiß hat, also die Heiligengedenktage und die Hochfeste; Grün an den Tagen im Jahreskreis; Schwarz bei Beerdigungen und beim Weihrauchdienst.

X wie XXL: Weil Kinder und Jugendliche immer schneller wachsen, müssen auch die Pfarreien immer mehr Ministrantengewänder in Größe XXL anschaffen.

Y wie Youtube ist eine Internet-Plattform, auf der man unter dem Suchbegriff "ministranten romwallfahrt 2010" sehen kann, was los ist, wenn 40.000 Ministranten den Petersplatz in Rom in Beschlag genommen haben.

Z wie Zündeln darf man als Ministrant genauso wenig wie sonst. Aber beim Anzünden des Weihrauchfasses können sich kleine und große Pyromanen (Feuersüchtige) doch ein klein wenig ausleben.

Wer Lust hat, Ministrant oder Ministrantin zu werden, soll sich bitte im Pfarrbüro melden. Voraussetzung ist die Erstkommunion. Die Kommunionkinder werden eigens angesprochen.

KLJB – DIE JUGEND AUF DEM LANDE

Seit 1947 vertritt die KLJB die Interessen junger Menschen im ländlichen Raum und engagiert sich für eine aktive und lebendige Kirche. In den Ortsgruppen lernen die Mitglieder, ihre Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft selbstbestimmt in die Hand zu nehmen. Sie gestalten Meinungs- und Entscheidungsbildungsprozesse, erhalten Räume zum Ausprobieren – und erwerben damit Schlüsselqualifikationen. In den 1.900 Ortsgruppen engagieren sich KLJBlerinnen und KLJBler ab 14 Jahren in demokratischen Strukturen für die Interessen junger Menschen im ländlichen Raum. Das Themenspektrum reicht dabei von der Gestaltung des Erntedankgottesdienstes über Solidaritätsaktionen für Landjugendgruppen in Ländern des Südens bis hin zu Podiumsdiskussionen mit der örtlichen Politik.

In unserem Pfarrverband gibt es derzeit in Heldenstein und Zangberg zwei aktive Landjugendgruppen. Wer gerne einmal reinschnuppern möchte ist herzlich willkommen.

Die KLJB Zangberg trifft sich in der Regel jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Jugendheim am Kloster.

Die Treffen der KLJB Heldenstein sind immer jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Jugendheim beim "Alten Wirt". In regelmäßigen Abständen finden auch thematische Gruppenstunden statt.

Die KLJB steht vor einem Neuanfang und wird dabei von Gemeindereferent Robert Anzinger unterstützt.

Nähere Auskünfte erteilen die Vorsitzenden der Ortsgruppen

KLJB Heldenstein

Georg Hartinger Kirchweg 2 84431 Weidenbach Telefon 08636/1398

KLJB Rattenkirchen

Michael Hell Ringstr. 10 84431 Rattenkirchen Telefon 0176/62814182

KLJB Zangberg

Martina Radlbrunner Emerkam 9 1/2 84539 Zangberg Telefon 08637/425





Im Pfarrverband Ampfing gibt es zahlreiche Seniorentreffs, die sich immer über neue Gesichter freuen.

In **Ampfing** treffen sich jede Woche am Dienstag ab 14.00 Uhr die Senioren zum Kegeln, Ratschen und Karten spielen im Pfarrzentrum. Dabei werden Sie auf das Beste von Rudi Mittermeier bewirtet.

Ebenfalls in **Ampfing** treffen sich alle 14-Tage am Dienstag um 14.00 Uhr die Seniorinnen zum Kaffeekranzl in der Margarethenstube des Pfarrzentrums.



Der Betreuerkreis verwöhnt die Besucherinnen mit selbstgebackenen Kuchen.

In der Filiale **Salmanskirchen** gibt es die "Herzheimer Runde" zu der sich die Senioren einmal im Monat an einem Donnerstag im Pfarrheim treffen. Die Senioren werden hier vom Organisationsteam auf das Beste umsorgt.

In **Heldenstein** organisiert der Betreuerkreis jeden 1. Mittwoch im Monat einen Gesellschaftsnachmittag für Senioren. Neben Kaffee und Kuchen gibt es auch kleines Rahmenprogramm. Zweimal im Jahr wird auch ein Halbtagesausflug unternommen.

Die Frauen der Kaffeekranzlrunde treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat im Pfarrheim Rattenkirchen zum gemütlichen Beisammensein. Es gibt Kaffee und Kuchen und auch Würstl oder Gickerl. Für das leibliche Wohl sorgt Lisbeth Scheidhammer. Im August wird jedes Jahr eine Fahrt ins Blaue organisiert. Daneben gibt es einen Seniorentreff im Bürgerhaus. Hier gesellen sich auch die Männer gerne dazu. Er findet jeden letzten Mittwoch im Monat statt. "Gemeindearchivar" Peter Lindlmeier erfreut ab und an die Besucher mit seinen Berichten aus der "guaden oiden Zeit".

Auch in **Stefanskirchen** gibt es einen regelmäßigen Seniorentreff. Hier organisiert der Pfarrgemeinderat einmal im Monat am Montag einen Nachmittag mit einem kleine Rahmenprogramm.

Achtung: Die genauen Termine aller Seniorentreffen finden Sie im 14-tägig erscheinen Kirchenanzeiger, der in allen Pfarr- und Filialkirchen des Pfarrverbandes aufliegt.

WAS WAR LOS, WAS IST PASSIERT

Einzelne Fotos zu den Beiträgen finden Sie auf den Seiten 2, 39 und 40

Neubau des Pfarrhauses

Baubeginn ist voraussichtlich im Sommer Fertigstellung ist für Herbst 2013 geplant



Ursprünglich war geplant das alte Pfarrhaus in Ampfing zu sanieren. Jedoch kristallisierte sich nach eingehender Überprüfung heraus dass die Schäden am alten Pfarrhaus sehr weit fortgeschritten sind und nur mehr ein Abriss in Frage kam. Der Neubau wird so gebaut werden dass es mit seiner Länge Pfarrheim und Theresianum verbinden wird. Der Bau wird in Form und Dachneigung so gestaltet das er sich in die Umgebung einfügt. Die Lage des Eingangs folgt aus bestehenden Raumachsen. Die einfache Bauweise greift historische Bauformen auf mit klaren Strukturen und ermöglicht so eine vielfältige innere Zuordnung und Nutzung. Vom Pfarrplatz her werden schwellenlose Zugänge geschaffen werden um so Rollstuhlfahrern auch einen ungehinderten Zugang zu ermöglichen. Die Büro und Aufenthaltsräume werden nach Süden zum Platz ausgerichtet werden. Gred und Altane schaffen Distanz zu den anderen Gebäuden. Die Wohnbereiche im Obergeschoß sind klar getrennt und separat erschlossen. Zentraler Bereich im Obergeschoß wird ein großzügiger Essbereich der von allen Seiten zugänglich ist, sein. Die kompakte Gebäudeform erhält eine klare Struktur und wird in wirtschaftlicher Bauweise erfolgen. Dabei werden die Materialien der bestehenden Gebäude aufgegriffen, wie verputztes einschaliges Ziegelmauerwerk. Für die Kastenfenster wird geöltes Lärchenholz verwendet werden. Im Obergeschoss wird für den Bodenbelag, feine Lärchenlamellen senkrecht zur Verlegung kommen. Im Erdgeschoss werden die Böden mit Granit gestaltet werden. Decken- und Dachkonstruktion wird in Holzbaukastenelementen aus Tannenholz (z.B. Lignatur) erstellt. Die vorgefertigten Platten bieten in einem System: Wärmedämmung, Schalldämmung, Leitungsführung, Raumklima und Holzsichtqualität. Eine einfache Gebäudetechnik kontrolliert die Lüftung mit Zuluftkastenfenstern. Hierbei wird die Außenluft durch die Kastenfenster strömen, wobei ein zentrales Absaugen in die Nebenräume für hohe Luftqualität sowie eine Vorerwärmung der Zuluft und eine Kühlung durch die Nachtlüftung erfolgen wird. Die Dacheindeckung wird mit Ziegel realisiert. Es wird darauf geachtet das die Baumaterialen aus nachwachsenden, einheimischen und wiederverwertbaren Rohstoffen ist. Die hoch gedämmte Gebäudehülle ermöglicht einen sparsamen Energieeinsatz und der Bau wird nach den neusten Umweltrichtlinien erfolgen. Im Pfarrhaus werden die Büros, Wohnung für Pfarrer und eine Gastwohnung untergebracht, sein. Das neue Pfarrhaus wird länger werden als der abgerissene Altbau, dafür aber etwas schmäler. Es ist kein Dachboden geplant, aber es soll die Unterkellerung des Gebäudes erfolgen. Im Keller wird dann das umfangreiche Archiv der Pfarrei untergebracht werden. Mit einfachen Mitteln und ruhiger Sprache wird sich das neue Pfarrhaus einfügen und den Kreis im Pfarrzentrum St. Margaretha, schließen. Im April dieses Jahres wird die Finanzausschusssitzung sein und im Sommer könnte mit dem Bau begonnen werden. Wenn alles nach Plan läuft wird die Fertigstellung des Pfarrhauses im Herbst 2013 sein.



Bericht: Rita Stettner - Graphik: Architekturbüro Deppisch

Pfarrversammlung in Ampfing am 10. März

Nach langer Zeit findet in Ampfing wieder eine Pfarrversammlung statt. Am Samstag 10. März laden Pfarrer Martin Ringhof, der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung um 20.00 Uhr ins Pfarrheim Ampfing ein. Gemeinsam möchten sie und auch der Förderverein, der Kindergarten und die Katholische Frauengemeinschaft die Pfarrangehörigen über ihre Arbeit informieren und die Pläne für das neue Pfarrhaus vorstellen und Fragen beantworten.

Förderverein Pfarrzentrum Ampfing e. V.

Verein zur Förderung von Umbau und Sanierung sowie Nutzung und Erhalt der Gebäude des Pfarrzentrums Ampfing.

Der Verein

setzt sich ein für

- bedarfsgerechte Sanierung bzw. Neubau von Pfarrheim, Theresianum und Pfarrhaus
- notwendige und attraktive Einrichtungen (z. B. Kegelbahn)
- für eine sinnvolle Gestaltung der Außenanlagen

kümmert sich

- um die Beschaffung notwendiger Geräte wie Kaffeemaschinen, Kochfelder, Kühlgeräte usw.
- darum, dass genügend Geschirr und Gläser vorhanden sind, z.B. für Veranstaltungen des Pfarrgemeinderates
- darum, dass das Pfarrzentrum ordnungsgemäß betrieben werden kann

will

- sich vermehrt f
 ür das kulturelle Angebot in Ampfing engagieren
- sich auch weiterhin an öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. am "Ampfinger Adventszauber" beteiligen

benötigt

- finanzielle Unterstützung
- Mithilfe bei der Durchführung von Veranstaltungen

Das Theresianum

Es ist eines der ältesten Gebäude Ampfings, mit einer in Südostoberbayern einmaligen Geschichte.

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Gebäude mit Leben zu füllen.

Das Theresianum ist eine "Stätte des Erinnerns" und soll uns ermahnen, stets für ein friedliches Miteinander einzutreten. Nicht zuletzt deshalb dürfen wir uns Christen nennen.

Den Förderverein Pfarrzentrum Ampfing e. V. gibt es seit 2004. Den Aufnahmeantrag finden Sie im Internet unter: http://www.pfarrverbandampfing.de/foerderverein/aufnahmeantrag_foerderverein.pdf

Kunst & Kultur im Theresianum

"aufgspuit" - Musik an Ostern

Junge und junggebliebene Musiker aus unserer Gegend spielen auf in diesem Jahr am Freitag, 13. April

Ampfinger-Künstler-Tage

Ampfinger Hobbykünstler stellen an Pfingsten aus. In diesem Jahr vom 26. - 28. Mai, Vernissage am 25. Mai und Fotopräsentationen, Ausstellungen, Konzerte

Abend für das Fhrenamt

Zu keiner Zeit haben sich so viele Menschen ehrenamtlich engagiert wie derzeit. Allein im Pfarrverband Ampfing setzen sich rund 700 Frauen und Männer, Buben und Mädchen, für die Belange der Pfarreien ein. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter hat man die Möglichkeit aktiv das Leben auf verschiedenste Weise in der Pfarrei, mitzugestalten. Pfarradministrator Martin Ringhof und sein Seelsorge- und Verwaltungsteam hatten im Januar alle Ehrenamtlichen aus dem Pfarrverband Ampfing als Dankeschön zu einem Empfang ins Pfarrzentrum Ampfing eingeladen. In einem gemeinsamen Gottesdienst, dankte Martin Ringhof allen die sich für die Kirche in irgendwelcher weise einsetzten. Es ist Zeit "Vergelt's Gott" zu sagen, an alle ohne die hier nichts funktionieren würde. Wie auch schon zuvor in seinen bisherigen Stellen, ist der leitende Seelsorger, beeindruckt vom Engagement der vielen Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in allen Bereichen des kirchlichen Lebens. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst traf man sich im Pfarrheim Ampfing zu einem gemeinsamen Essen und einem gemütlichen Beisammensein mit vielen guten Gesprächen und den Austausch untereinander. Bericht: Rita Stettner

Brautleuteabend in Ampfing

Kirchliche Hochzeit wieder im Aufwärtstrend

Nachdem in den letzten Jahren die Zahlen der kirchlichen Hochzeiten abgenommen hat, geht jetzt der neuste Trend endlich wieder zur Heirat in der Kirche. Diese Erfahrung hat auch Pfarrer Martin Ringhof beim Brautleuteabend in Ampfing gemacht. Erstmalig seit längerer Zeit präsentierte sich so die Kirche wieder dem breiten Publikum bei diesem Event in Ampfing. Und dass dies eine gute Idee war zeigte sich an den vielen Interessierten von denen Pfarrer Ringhof umrundet wurde. Viele Fragen hatten die Paare, die gerne beantwortet wurden. Wichtigste Fragen waren hierbei: Wie bereiten wir uns auf das Sakrament der Ehe vor oder wie ist der Ablauf einer kirchlichen Trauung. Hier konnten vor allen viele Broschüren die rund ums Thema

Heirat informierten an die Paare verteilt werden. Und das eine oder andere musste unser Pfarrer auch schon mal den Terminkalender zückten um zu sehen ob noch der persönliche Wunschtermin frei ist. Sehr gut angenommen wurde auch die Präsentation des geschmückten Kirchenstuhls, auf den das eine oder andere Pärchen schon mal Probe knien konnte.

Bericht: Rita Stettner

Ministranten am Ball

Schon seit vielen Jahren nehmen die Ministranten des Pfarrverbandes am jährlichen Hallenfußballturnier der Jugendstelle Mühldorf teil. Als Titelverteidiger durften die Ampfinger 2012 das Turnier ausrichten. Am 21. Januar fanden sich also 22 Mannschaften in zwei Altersklassen in der Turnhalle Ampfing ein, um die Titel der Dekanats- und Landkreissieger auszuspielen. Bei den Junioren (bis 14 Jahre) nahmen drei Mannschaften aus dem Pfarrverband teil: der MSV Ampfing, die Rupertikicker aus Heldenstein und die Zangberger Ministranten. Das Los wollte es, dass die drei die Vorrunde in einer Gruppe zusammen mit den Blasiuskickern aus Niederbergkirchen bestreiten mussten. Die Rupertikicker setzten sich mit drei Siegen souverän an die Spitze der Gruppe. Der MSV Ampfing setzte sich nach der Niederlage gegen die Rupertikicker mit 1:0 gegen Zangberg und 3:0 gegen die Blasiuskicker durch und erreichte den zweiten Platz in der Gruppe. Die Zangberger verloren neben den beiden Pfarrverbandderbys auch die Partie gegen die Blasiuskicker mit 0:1. Im Spiel um Platz 7 im Dekanat traten sie schließlich gegen "die Wilden" aus Erharting an und auch hier mussten sie sich mit 0:1 geschlagen geben. Die anderen beiden Pfarrverbandsmannschaften unterlagen jeweils in den beiden Halbfinals, Heldenstein gegen den späteren Turniersieger Schönberg mit 0:4, Ampfing gegen Obertaufkirchen mit 0:6. Im Spiel um Platz 3 stand es nach der regulären Spielzeit 0:0, im Siebenmeterschießen gewannen die Rupertikicker mit 3:1. Beim Turnier der Senioren (ab 15 Jahre) waren ebenfalls drei Mannschaften aus dem Pfarrverband mit dabei: die Ampfinger Höllenhunde, die Rupertikicker aus Heldenstein und die Mannschaft "Vogging with Friends". Die Ampfinger hatten in den vergangen fünf Jahren das Turnier gewonnen. Doch nach der souveränen Vorrunde mit Siegen gegen die Kraiburg All Stars, den 1. FC Stadtkirche Mühldorf und gegen die Rupertikicker gerieten verloren sie im Halbfinale gegen Obertaufkirchen im Siebenmeterschießen. Immerhin gewannen die Ampfinger noch das Spiel um Platz 3 mit 2:0 gegen die Kraiburg All Stars.

Die Rupertikicker errangen in der Vorrunde neben der Niederlage gegen die Ampfinger zwei Unentschieden und belegten damit in der Gruppe den dritten Platz. Im Spiel um den 5. Platz unterlagen sie den "Maxi-Mins" aus Schönberg mit 0:1.

Die dritte Pfarrverbandsmannschaft trat unter dem Namen "Vogging with Friends" an. In der Gruppenphase verlor die Spaßmannschaft gegen Obertaufkirchen, Schönberg und Aschau, dem späteren Turniersieger. Und auch im Spiel um Platz 7 gelang der Mannschaft kein Tor in der regulären Spielzeit, aber immerhin setzten sich die Vogginger im Siebenmeterschießen mit 3:1 gegen den 1. FC Stadtkirche durch. Bericht: A. Brandstetter

Pfarrfasching in Ampfing

Der Pfarrgemeinderat lud zu ein paar fröhlichen Stunden mit Maskara, Tanz und Unterhaltung ein und verpasste so Ampfing, mit einem bestens gelungenen

PEARREST AMPFING

Samstag 21 Juli 15.00 Uhr Eucharistiefeier anschl. Pfarrfest

Pfarrfasching den Titel "Faschingshochburg". In einem bis auf den letzen Platz gefülltem Pfarrheim eröffnete Jack Sparrow alias Pfarrer Martin Ringhof, als Hausherr des Pfarrsaals, mit der Gattin des Bürgermeisters, Christl Wimmer, den Tanzreigen. Mit dem Lawinenwalzer führten die beiden nach und nach alle Gäste auf die Tanzfläche. Die "Strohmandl" aus Kirchweihdach sorgten nicht nur für volle Tanzflächen sondern prüften auch die Fitness der Gäste. So mussten sich sowohl die Herren als auch die Damen im Schuhplatteln, beweisen oder in der Hocke Walzer tanzen. Der "Zillertaler Hochtzeitsmarsch", bildete den Abschluss der ersten Tanzrunde. Überhaupt sorgten von Anfang an für die vielen Tanzfreudigen Narren für mitreißende Musik. Und so war die Tanzfläche stets sehr gut belegt. Dieter Steinböck, führte die Gäste durch den Abend. Ankündigen konnte er reichen Besuch aus dem fernen Osten. Scheich und Großmogul "Allemallacha" alias Kirchenpfleger Matthias Brandstetter, reiste an, um mit der Gemeinde in Verhandlungen zu treten, für eine Übernahme des TSV Ampfings. In Reimform ala Willy Astor, baute er viele Namen von Persönlichkeiten, des Ampfinger Gemeindelebens in seine Vertragsbedingungen mit ein. Ein weiter Höhepunkt war der Auftritt der fünf geplagten Kirchenmäuse der Katholischen Frauengemeinschaft Ampfing/Salmanskirchen. Sie erzählten über den schwierigen Alltag in einer Kirche. Angefangen vom Pfarrer, der wochenlang das Pfarrheim mit Knoblauchgestank verpestete und die Messwein Flaschen nicht ganz leert, den tätowierten Gemeindereferent der im Cabrio durch die Gemeinde düst oder Bürgermeister Ottmar Wimmer der jeden Tag in die Kirche zum Beten kommt, um weiterhin Bürgermeister zu bleiben. Den Abschluss der Aufführungen bildete nochmals die Katholische Frauengemeinschaft, mit einem Sketch bei dem es um ein Bewerbungsgespräch für eine Pfarrersköchin, handelte. Angesichts der großen Damenpräsenz die sich für das Amt der Köchin bewarben, blieb Pfarrer Martin Ringhof nur noch die Möglichkeit, um eine göttliche Eingebung, auch weiterhin seinen Haushalt alleine führen zu dürfen. Als Radiosprecher unserer benachbarten Freunde aus Österreich, übte sich Pfarrer Martin Ringhof. Während in den deutschen Sendern sich alles um Wulff dreht, haben die Österreichischen Sender die Skandale um Pfarrer Ringhof untersucht und natürlich alle als nichtig entlarvt. Die Tatsachen der Pfarrgemeinde gab Dieter Steinböck in Begleitung von Martin Huber als Gstanzl, zum Besten. Zu späterer Stunde unterstützte Ringhof musikalisch die Band Strohmandl und Gemeindereferent Robert Anzinger gab ebenfalls seine Sangeskunst zum Besten. Nachdem die Band aufgehört hatte zu spielen und die Ausgelassenen Gäste nicht nach Hause gehen wollten wurde kurzerhand ein CD Player aufgestellt und gestärkt mit frischen Weißwürsten um Mitternacht ging es zum Endspurt an Bar und auf der Tanzfläche.

... aus der Pfarrei Rattenkirchen

Bei einer festlichen Eucharistiefeier konnte Pfarrer Martin Ringhof im Januar zwei neue Ministranten aufnehmen. Über viele Wochen hinweg haben sich Maja Mittermeier und Markus Bierwirth darauf vorbereitet und werden künftig eifrig ihren Altardienst verrichten.

Am Sonntag, 11.März um 11 Uhr ist es im Bürgerhaus wieder soweit. Zum zehnten mal kochen in Rattenkirchen Mitglieder der kfd und des PGR gemeinsam, um den Hunger der Besucher des Fastenessens zu stillen. Die Firmlinge servieren den Gästen die deftigen Suppen. Der Spendenerlös wird an Pfarrer Paul Thelagathoti, der das Projekt vorstellt, für das Aids-Waisenhaus "Aschamandir" in seiner Heimat Indien übergeben.

... aus dem Kindergarten Ampfing

Lichtmessfeier

Pfarrer Martin Ringhof, gestaltete im Kindergarten einen Gottesdienst für die Kinder zu Maria Lichtmess. Die Kinder saßen im Kreis um Pfarrer Ringhof, der die Geschichte vom Besuch im Tempel von Maria und Josef mit dem Jesuskind erzählte. Hier begegneten sie Simeon und der Prophetin Hanna, die erkannten das Jesus kein gewöhnliches Kind ist. Anschließend wurden die Kerzen geweiht und jedes Kind erhielt eine angezündete Kerze. Gemeinsam sangen die Kinder zum Abschied das Lied "Tragt ein Licht in die Welt". Früher waren zu Maria Lichtmess auch viele Lichterprozessionen, zu Ehren der Darstellung des Herrn. An Maria Lichtmess wurde auch der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirche geweiht. Viele Kirchenbesucher brachten auch Kerzen für den häuslichen Gebrauch, mit. Diese Kerzen sollten vor allem in der dunkeln Jahreszeit die Gebetsbücher beleuchten oder als

schwarze Wetterkerzen die Unwetter abhalten. Heute wird das früher bedeutende Fest nur noch selten mit einer Lichterprozession, gefeiert. Lichtmess war auch ein offizieller Feiertag- den an diesem Tag begann die Arbeit des Bauern nach der Winterpause, wieder. Als "Schlenkeltag" war Lichtmess ein wichtiger Termin für Dienstboten, hier wurde oft die "Herrschaft" gewechselt.

Bericht: Rita Stettner

<u>Mit kleinem großes Bewirken</u> Kind gerecht mit PIXI Bücher gegen den Missbrauch.

Die Opferschutzorganisation "Weisser Ring" (Kriminalitätsopferhilfe) hat im Bündnis mit White IT ein PIXI Buch gegen Kindermissbrauch entwickelt das dem sexuellen Missbrauch von Kindern präventiv entgegenwirken soll. Übergeben wurden diese Bücher nun von der stellvertretenden Außenstellenleiter Rita Stettner für den Landkreis Mühldorf, an Pfarrer Martin Ringhof und Kindergartenleiterin Conny Krieger. Die PIXI Bücher sind für die Kindergärten Ampfing, Rattenkirchen und Heldenstein bestimmt und sollen die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren ansprechen. Dabei sollen unter anderem folgende Kernbotschaften übermittelt werden: Mein Körper gehört mir, ich bestimme selbst wer mir nahe kommen, wer mich anfassen darf und wer nicht. Mein Gefühl ist richtig. Ich kann mich auf mein Gespür für Gefahren, für Grenzen, verlassen. Ich lasse mich nicht einschüchtern ich kann mich wehren. Die Hefte gehen dabei auf die spezifischen Unterschiede ein und liegen dementsprechend in zwei Varianten ("Lena sagt NEIN!" und "Ben sagt NEIN!"), auf. "Nur starke Kinder sind in der Lage, Nein zu sagen wo es angebracht ist! In den Büchern sind auch Tipps für Eltern wie Sie ihre Kinder auf solche Situationen vorbereiten können und sollen. Mit der Mitarbeit in diesem Buch leistet der "Weisse Ring" einen Beitrag um unsere Kinder auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten. Das White IT Projekt "PIXI" Buch wurde durch die weitere Unterstützung des LKA Niedersachsen, des deutschen Kinderschutzbundes, der Ärztekammer Niedersachsens, dem niedersächsischen Kultus- und Sozialministerium sowie dem Carlson Verlag, ermöglicht. Dabei werden die Kinder über Kindergärten, Schule, Sportverein und andere Institutionen, angesprochen, ebenso die Eltern, die eine entscheidende Multiplikatoren- Funktion zur Prävention von sexuellem Missbrauch haben. Daher sind die "PIXI" Bücher aus Sicht des "Weissen Rings" ein bestens geeignetes Medium, dieses wichtige Thema "in die Mitte der Gesellschaft" zu transportieren.

Bericht: Rita Stettner

Fastenzeit- österliche Bußzeit

40 Tage bis Ostern, genauer 46 Tage von Aschermittwoch bis Ostern. 40 Tage durch die Wüste in das Land der Auferstehung. Lange ist diese Zeit, diese "Fastenzeit", diese "österliche Bußzeit". Es sind Tage, die im Alltag nicht zu sehr auffallen, ganz anders als die Tage in der Adventszeit, in der Herz und Gemüt angesprochen sind. Wir wollen diese 40 Tage im Kindergarten "Nuntius Pacelli", als einen Kreis gestalten, indem wir das Kreuz Jesu umkreisen und uns gerade so der Mitte nähern. Wir erfahren wer Jesus ist, wie er sein Leben für uns gibt. Halt machen werden wir bei der 1. Station: Jesus- unserer Mitte, unser Licht. Wir richten einen Gebetsplatz auf einer Kommode oder einem Tischchen her. Das Kreuz auf der Wand darüber. 2. Station: Jesus- unsere Mitte- unser Segen. Du bist das Licht, Dir wollen wir folgen. 3. Station: Jesus unsere Mitte- Brot des Lebens. Wir teilen mit den Kindern Brot so wie Jesus es getan hat. Jesus verschenkt sich im Brot und Wein. Am Palmsonntag wollen wir Jesus als unseren König feiern. Wir wollen aber auch den Kindern näher bringen, dass Jesus kein König ist - wie sie sich das vorstellen und hoch zu Ross in Jerusalem einzieht. Sondern ein König des Friedens und der Liebe. Die Kinder erhalten jede Woche ein Bild das Sie ausmalen dürfen und können so ihren eigenen Gebetskreis gestalten, den sie nach Ostern mit nach Hause nehmen dürfen. So bereiten wir uns auf das "große Osterfest" - die Auferstehung des Herrn vor.

... aus dem Kindergarten Rattenkirchen

Die Kinder bereiten sich auf Ostern vor

Am Ende der Faschingszeit wurden die Luftschlangen und der Palmbuschen des letzten Jahres verbrannt. Dabei erfuhren die Kinder, dass etwas vergehen muss, damit daraus etwas Neues entsteht. Anhand dessen wird den Kindern erklärt, dass es im Kirchenjahr verschiedene Zeiten gibt. Die ausgelassene Faschingszeit, welche mit Beginn der Fastenzeit endet. Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dauert 40 Tage. Sie ist eine Zeit der Besinnung auf die Österliche Festzeit, die auf die Fastenzeit folgt. Den Kindern wird erklärt, dass die Fastenzeit eine Zeit ist, bei der es schön wäre, wenn man öfter an den lieben Gott denkt. Man kann versuchen weniger Süßes zu essen, oder ganz besonders lieb zu seinen Mitmenschen zu sein. Jesus freut sich dann darüber.

Zum Beginn der Fastenzeit besuchte uns Pfarrer Martin Ringhof, segnete die Asche und legte das Aschenkreuz jedem einzelnen auf. Anschließend erklärte er den Kindern, dass das Kreuz ein Zeichen für Jesus ist, der die Kinder mit diesem Segenszeichen auf dem Weg bis nach Ostern begleiten will.

Den Rest der gesegneten Asche vermischen wir mit Pflanzenerde. Jedes Kind bekommt ein Blumentöpfchen in welches die gesegnete Erde eingefüllt und darin ein paar Samen der Kapuzinerkresse eingepflanzt wird. Diese Samen werden die Kinder bis Ostern im Kindergarten pflegen und dabei immer wieder an Jesus denken.

Im Kindergarten werden Ostereier gebastelt, welche in den Kinderpalmbuschen gebunden werden. Diesen Buschen dürfen die Kinder bei der Palmbuschensegnung mitbringen.

Lichtmessfeier

Zu Maria Lichtmess haben die Kinder Kerzen gebastelt, die dann einem kleinen Fest mit Pfarrer Ringhof von ihm gesegnet wurden. Anschließend haben die Kinder ihre Kerzen zu ihren Familien mit nach Hause mitgenommen.

Pfarrkirche Heldenstein-Renovierungsarbeiten abgeschlossen Pfarrei bittet um Spenden zur Finanzierung des Eigenanteils

Nachdem am 14. November 2008 der Spieltisch der Orgel durch einen Brand vollständig vernichtet wurde, begann die lange Renovierungszeit in und um die Pfarrkirche St. Rupert in Heldenstein. Neben der Restaurierung und teilweisem Neubau der Orgel und der aufwändigen Beseitigung des aggressiven Rußstaubes im Kirchenschiff, musste auch die gesamte Innenausstattung der Kirche, wie Altäre, Skulpturen, Bilder etc., durch einen Kirchenmaler gesäubert und, wo nötig, restauriert werden.

Um die Feuchtigkeitsschäden an den Innenwänden des Kirchenschiffes bekämpfen zu können, war es erforderlich, den Putz in Absprache mit den zuständigen Fachleuten in bestimmten Bereichen zu entfernen und nach messbarer Austrocknung des Mauerwerks wieder zu erneuern. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch die Verstärkeranlage in die Sakristei und die Lautsprecherleitungen unter Putz neu verlegt. Nachdem die über 40 Jahre alte und höchst ineffektive Warmluftheizung längst ausgedient hatte, wurde in der Kirchenverwaltung schon seit längerer Zeit über eine Umstellung des Heizsystems nachgedacht. Auf Anraten des Ordinariates wurde der Einbau einer elektrischen Bankheizung beschlossen, die nicht den Kirchenraum beheizen soll sondern die Bereiche erwärmt, wo die Gottesdienstbesucher sitzen. In anderen Kirchen hat sich dieses Heizsystem bereits bewährt (Kirchbrunn, Rattenkirchen, Weidenbach, Lauterbach), und es stellte sich dort heraus, dass es effektiver und kostengünstiger ist. Die arktischen Temperaturen der letzten Wochen ließen allerdings naturgemäß keine "Wohnzimmeratmosphäre" in unserer Pfarrkirche aufkommen. Dass man

bei Baumaßnahmen vor Überraschungen nie sicher sein kann, mussten auch wir schmerzlich erfahren. Nach Überprüfung der Statik der Orgelempore durch einen Gutachter wurde uns zur Auflage gemacht, verstärkende und verbessernde Maßnahmen zu ergreifen. Ein weiterer herber, zeitlicher und finanzieller Rückschlag traf uns, als sich beim Einbau der Verkabelung für die Bankheizung herausstellte, dass beide Bankpodeste zum Großteil verfault waren, so dass diese umgehend ausgebaut, entsorgt und neue Bankpodeste eingebaut werden mussten. Die Feuchtigkeit in den Fundamenten der Kirchenmauer konnte man innen und außen ganz deutlich sehen. Um die Ursache feststellen zu können, musste Schritt für Schritt vorgegangen werden. So wurden u. a. die Regenablaufleitungen unter den Friedhofswegen einer TV-Befahrung unterzogen. Das Ergebnis war sehr ernüchternd und beflügelte die Kirchenverwaltung (aber auch das Baureferat) zu dem Entschluss, die Kanalisation rund um die Kirche vollständig zu erneuern. Da aber auch das Pflaster der Friedhofswege und vor allem das vor der Leichenhalle buchstäblich nach Erneuerung schrie, war es für alle Beteiligten eine Selbstverständlichkeit, hier Nägel mit Köpfen zu machen und in diesem Zusammenhang gleich die Fundamente der Kirchenmauer so weit wie möglich trocken zu legen und stellenweise sogar zu unterfangen. Des Weiteren wurden gleich noch neue Wasserleitungen in die Sakristei und zum Brunnen gelegt.

Die Pfarrei wurde durch all diese Maßnahmen finanziell sehr stark belastet. Die Kirchenstiftung durfte und musste für die Finanzierung der Einzelprojekte auf alle möglichen Rücklagen zurück greifen. Zwar wurde sie durch Zahlungen seitens der Versicherung und durch diverse Zuschüsse aus der Erzdiözese mittlerweile wiederum etwas entlastet, trotzdem ist und bleibt der Eigenanteil der Pfarrei weiterhin ganz beträchtlich, zumal wir ja gefordert sind, das entnommene Rücklagengeld wieder auszugleichen. Mit einer Ausnahme: Ein Teil der Friedhofsrücklage konnte für die Kostendeckung der Kanal- und Pflasterarbeiten verwendet werden.

Nun kann man natürlich die Frage stellen "Warum musste denn dann alles auf einmal gemacht werden"?

Die Antwort darauf ist recht einfach: Zum einen waren Heizung, Fundamentsanierung und Pflasterarbeiten bereits seit langem geplant; sie hätten also unbedingt durchgeführt werden müssen. Zum anderen kam der Orgelbrand mit seinen unmittelbaren Folgen dazwischen, der alle Planungen der Kirchenverwaltung auf den Kopf stellte und die Prioritätenliste neu gestaltete. Im Nachhinein muss ich als Kirchenpfleger allerdings sagen: Es war gut so; denn nur durch eine Komplettschließung der Kirche über einen längeren Zeitraum konnten diese vielen geplanten und ungeplanten Einzelarbeiten in Angriff genommen und deshalb auch kostengünstiger, oft-

mals parallel und effektiver durchgeführt werden. Auch darf der Sicherheitsaspekt nicht außer Acht gelassen werden. Man denke nur an die monatelang eingerüstete und banklose Kirche und an die aufgerissenen Friedhofswege, die einen gefahrlosen Kirchenbesuch gar nicht zugelassen hätten. Es war ja schon mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, als 2009/2010 die alte Friedhofsmauer abgerissen und die neue gebaut wurde. So kam im Laufe der Zeit eines zum anderen, und die Ausgaben für die Pfarrei stiegen immer mehr – trotz beachtlicher Eigenleistung: In 260 Arbeitsstunden haben 21 Mann und 1 Frau rein rechnerisch ca. 8.000 Euro erwirtschaftet, die sich wiederum positiv bei der Höhe der Zuschüsse durch die Erzdiözese auswirkten.

Nun sind die Baumaßnahmen abgeschlossen und die beantragten Gelder ausbezahlt, so dass jetzt die Abrechnung erstellt und die tatsächlich aufzubringende finanzielle Eigenleistung durch die Pfarrei ermittelt werden konnte.

Abrechnung Orgelbrand	
Reinigung, Restaurierung durch Kirchenmaler	57.072,98 €
Brandsanierungs- und Reinigungsarbeiten	14.332,41 €
Abbau, Restaurierung, Aufbau Orgel	138.200,06 €
Gerüstarbeiten	11.828,77 €
Architekt	6.235,60 €
sonstige Kosten	2.349,43 €
Gesamtkosten	230.019,25 €
- Zahlungen der Versicherungskammer Bayern	- 213.827,76 €
Rest - Eigenanteil Pfarrei	16.191,49 €
Abrechnung Fundamentsanierung	
Entwässerung und Pflasterung Friedhof	50.912,27 €
Kirchenmaler	19.139,25 €
Architekt	12.327,64 €
sonstige Kosten	2.195,82 €
Gesamtkosten	84.574,98 €
- Zuschuss der Erzdiözese	- 47.709,62 €
Rest	36.865,36 €

Abrechnung Bankheizung/Podesterneuerung		
Abbau und Entsorgung Erdöltanks	3.200,23 €	
Lieferung und Montage Bankheizung	41.842,71 €	
Abbau, Einlagerung Bänke, Erneuerung Bankpodeste	16.379,27 €	
Pflasterarbeiten, Verschließung Lüftungsschächte	2.207,29 €	
Architekt	5.769,45 €	
sonstige Kosten	1.055,94 €	
Gesamtkosten	70.454,89 €	
- Zuschuss der Erzdiözese	- 43.040,25 €	
Rest	27.384,64 €	
Abrechnung Instandsetzung/Statik Empore		
Zimmmererarbeiten	731,00 €	
Gutachten des Statiker	892,50 €	
Architekt	2.249,10 €	
Gesamtkosten	3.872,60 €	
- Zuschuss der Erzdiözese	- 3.518,80 €	
Rest	353,80 €	
Kesi	333,00 €	
Restaurierung der Kircheninnenausstattung (Figuren, A	Itäre usw.)	
The state of the s		
Kirchenmaler	29.996,41 €	
Schreinerarbeiten	2.377,98 €	
Holzschnitzer	554,06 €	
Gesamtkosten	32.928,45 €	
- Zuschuss der Erzdiözese	- 25.000,00 €	
Rest	7928,45 €	
NOS!	7720,43 €	
Gesamtkosten für alle Baumaßnahmen	421.850,17 €	
- Zuschüsse der Erzdiözese	- 119.268,67 €	
- Zahlungen der Versicherungskammer Bayern	- 213.827,76 €	
<u> </u>	210.021,10 €	
gesamte Eigenbeteiligung der Pfarrei	88.753,74 €	
Spendeneingänge aus den Jahren 2010 und 2011	•	
spendenenigange aus den samen zon und zon	- 25.140,00 €	
	- ∠3.14U,UU €	
Find the above a Find adds of any add a see that the country of the second of the country of the		
Entnahme Friedhofsrücklage im Jahr 2010 verbleibt derzeit ein Schuldenstand von	- 25.335,89 € 38.277,85 €	

Zwar sind alle Rechnungen der Handwerker bezahlt, aber die Kirchenverwaltung Heldenstein hat sich zur Finanzierung der Restschulden selbst beliehen, das heißt sie hat Geldmittel von Rücklagen entnommen die eigentlich nicht für die Pfarrkirche vorgesehen waren. Die Kirchenverwaltung bittet daher alle Pfarreiangehörigen, Firmen und Vereine um Spenden, damit diese beliehenen Rücklagen wieder aufgefüllt werden können.

Spenden können überwiesen werden an die Kirchenstiftung Heldenstein

Konto 1600435 BLZ 71061009 R+V meine Raiffeisenbank Heldenstein oder direkt bei der R+V auf das Konto eingezahlt werden.

Allen bisherigen Spenden ein herzliches Vergelt 's Gott!

Fastenessen mit anschließender Pfarrversammlung am 25. März in Heldenstein

Die Seelsorger, die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat laden am 25. März nach der Eucharistiefeier die Pfarrgemeinde zum Fastenessen und anschließender Pfarrversammlung ins Pfarrheim ein.

In der Pfarrkirche steht ab dem 10. März eine Box bereit in welche die Pfarrangehörigen Ihre Anliegen einwerfen können. An der Box liegen Formulare und Stifte bereit. Wenn bei den Meldungen der Name angegeben wird bekommt der Absender eine Antwort, auch wenn aus Zeitgründen sein Anliegen in der Pfarrversammlung nicht mehr behandelt werden kann. Nach der Versammlung wird noch Kaffee und Kuchen angeboten.

Der Erlös der Veranstaltung kommt einem sozialen Zweck zu Gute.

... aus dem Kindergarten Heldenstein

Berufe im Kindergarten vorgestellt

Im Kindergarten Heldenstein lief zum Beginn des Jahres ein Projekt, bei dem die Kinder in verschiedene Berufe einen Einblick bekommen sollten. Den Kindern wurden die Berufe vorgestellt und was man dazu braucht, oder können muss, um den einen oder anderen Beruf zu ergreifen. Auch Pfarrer Martin Ringhof stellte den Kindern seinen Beruf des Priesters vor. Er zeigte ihnen sein Gewand und stellte ihnen seine "Arbeitsgeräte" vor, die die Kinder auch anfassen durften. Anschließend setzte man sich im Kreis zusammen und Martin Ringhof beantwortete gerne die vielen Fragen der begeisterten Kinder. Weiters waren zu Besuch Herr Klose von der Polizei und Renate Matschi. Sie erzählte den Kindern, was eine Apothekerin so alles arbeitet. Die Kinder durften sogar eine Salbe rühren und eine Teemischung zubereiten.

Pfarrkuratie Zangberg

Seniorenpflegeheim Schloss Geldern und Pfarrkuratie intensivieren Zusammenarbeit

Bei einer Pfarrgemeinderatssitzung haben sich kürzlich der Pfarrgemeinderat, Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Seelsorgeteams, die Oberin des Klosters und Verantwortliche des Seniorenpflegeheims "Schloss

FASTENESSEN

11. März nach der Eucharistiefeier für Familien

Geldern" getroffen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Herr Swenne, der Heimleiter des Seniorenpflegeheims Schloss Geldern, die Leiterin des Pflegedienstes Frau Baumann und die Hauswirtschaftsleiterin Frau Klust berichteten übereinstimmend, dass seit mehreren Jahren das Haus ein offenes Konzept hat und es jederzeit möglich ist, das Gelände (z.B. den Kleintierstreichelzoo) und die Bewohner zu besuchen. Dies wird in mancherlei Hinsicht zum Beispiel beim Martinsfeuer des Kindergartens, beim Projekt Zeitung in der Schule und bei der Fronleichnamsprozession der Pfarrkuratie schon praktiziert. Jedoch sind die Aktionen und Veranstaltungen noch zu wenig. Oft bestehen von Seiten der Dorfbewohner evtl. auch Berührungsängste. Auch die Intensivierung der seelsorgerischen Begleitung durch das Hauptamtlichenteam ist, im zeitlich möglichen Rahmen, gewünscht. Es wurden daraufhin durch die Mitglieder der Pfarrei und den Verantwortlichen von Schloss Geldern Möglichkeiten diskutiert und Ideen gesponnen, wie man die Zusammenarbeit künftig verstärken kann. Man war sich darüber einig, dass dies einen längeren Prozess darstellt und dazu viele kleine Schritte notwendig sind. An erster Stelle muss aber die Schärfung des Bewusstseins stehen, dass die Bewohner des Seniorenpflegeheims Mitglieder der Gemeinde bzw. Pfarrei sind und auch keine Berührungsängste mit dem Haus bzw. den Bewohnern bestehen brauchen. Schloss Geldern kann sich beispielsweise auch eine Vielzahl von kleineren und größeren Diensten vorstellen die für Senioren am Ort nützlich sind. Die anwesenden Mitglieder der Gremien der Pfarrei und die Besucher waren sich nach der Besprechung einig, künftig ein engeres Zusammenwirken anzustreben. Als ersten konkreten Schritt plant die Pfarrkuratie unter Federführung der Kath. Frauengemeinschaft zusammen mit der Gemeinde den in den letzten Jahren nicht mehr durchgeführten Altennachmittag wieder aufleben zu lassen. Dazu werden die ortsansässigen Senioren noch gesondert eingeladen. Herr Swenne wird in diesem Rahmen in einem kurzen Referat einige für Senioren wissenswerte Dinge vorstellen. Daneben sollen natürlich wie in der Vergangenheit eine Bewirtung der Senioren und ein gemütlicher Austausch nicht zu kurz kommen.

Stersingen mit Spaß

Ein Beitrag von Laura Möller, Franziska Reiter, Franziska und Theresa Langosch

Als wir am 06.01.2012 das Pfarrheim betraten, wussten wir schon, dass es ein wunderschöner Tag wird. Nachdem wir unsere Königsgewänder angezogen hatten, durften wir bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitmachen. Danach warteten die Klosterschwestern schon auf uns, damit wir für sie singen. So klopften wir an viele Türen und pochten auf Rechte, wie unser Motto lautete. Die Spenden gingen nach Nicaragua, um dort den Kindern, die in Armut leben, zu helfen. Alle Sternsinger des Pfarrverbands Ampfing halfen mit.



Der Pfarrverband Ampfing und das Busunternehmen Schandl aus Ampfing laden vom **29. bis 31.Mai** zu einer Fahrt nach Nürnberg ein. Auf dem Programm steht:

- **1. Tag:** 8:00 Uhr Abfahrt in Ampfing Bahnhof Anreise über München Ingolstadt Nürnberg in Nürnberg angekommen besichtigen wir die Kaiserburg (mit Führung) -anschließend ist genügend Zeit für einen Stadtbummel Fahrt zum Hotel Abendessen.
- **2. Tag:** Frühstück Führung durch die Altstadt von Nürnberg der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Alternativ ein Besuch im Playmobil Funpark Abendessen im Hotel.
- **3. Tag:** Frühstück Abfahrt Zwischenstop in der Universitätsstadt Eichstätt, dort Stadtbummel möglich Rückkehr nach Ampfing.

Preise: Doppelzimmer 134,00 EUR - Einzelzimmer 175,00 EUR Kinder bis 12 Jahre im Schlafzimmer der Eltern 60,00 EUR Im Preis enthalten sind: Busfahrt im modernen Fernreisebus, 2 Übernachtungen mit Frühstück, 2 Abendessen im Hotel, 1 Burgführung ein Eintritt, 1 Stadtführung durch die Nürnberger Altstadt

Nicht im Preis enthalten sind der Besuch im Playmobil Funpark: Eintritt 9,00 EUR, bei Gruppe ab 10 Personen 8,00 EUR, Kinder bis 3 Jahre sind frei.

Anmeldung: bis 20. April im Pfarramt Ampfing, Telefon 08636/98220 **Weitere Infos** unter www.nuernberg.de und www.eichstaett.de

Veranstalter: Busunternehmen Ludwig Schandl, 84539 Ampfing

www.buscenter-schandl.de

KLOSTER ZANGBERG FEIERT JUBILÄUM

Am Fest des hl. Josef, den 19. März feiern wir Schwestern den *Geburts-tag* unseres Klosters Zangberg. 150 Jahre – das ist kein hohes Alter im Vergleich zu anderen altehrwürdigen bayrischen Klöstern. Doch wenn wir bedenken, dass unser Orden der Heimsuchung Mariä vor 400 Jahren gegründet wurde – so gibt es für uns wirklich Grund zum Feiern.

Mit einem Festgottesdienst konnen wir das Jubiläumsjahr eröffnen. Bei Jubiläen hält man gerne Rückschau auf das Wachsen und Werden einer Gemeinschaft, auf gute und schwere Zeiten. Unser Dank in die-sem Jahr gilt allen Schwestern, die vor uns hier gelebt, gebetet und gearbeitet haben. Sie haben uns den Boden bereitet, dass wir ihr Werk fortsetzten dürfen und im HEUTE leben.

Worin bestand dieses Werk? Über hundert Jahre wurden in diesem Haus junge Mädchen erzogen – an erster Stelle stand nicht die Wissensvermittlung sondern Herzensbildung ganz im Geist unserer Ordensgründer. Bei Auflösung der Schule und Vertreibung durch die Nationalsozialisten erfuhren die Schwestern Unterstützung durch die Bewohner der Gemein-de. Die gegenseitige Hilfe und gute Zusammenarbeit ist auch heute ein Kennzeichen der Gemeinschaft von Dorf- und Klostergemeinschaft. Seit 1968 steht unser Haus im Dienste der Erwachsenenbildung – bis 1995 war ein kleines Altenheim angeschlossen. Seit dem Jahr 2000 ist bei uns auch die BSH-Academy (Bildungsstätte für Mitarbeiter der Bosch- und Siemens Hausgeräte GMbH) beheimatet.

Mit diesem **Haus der Begegnung** dürfen wir verwirklichen, was unser Leitbild ausdrückt:

"Wir Schwestern von der Heimsuchung Mariä leben eine Spiritualität der Begegnung, die in der Begegnung von Maria und Elisabeth(Lk 1,39-56) wurzelt. Wir möchten Antwort geben auf die Beziehungslosigkeit, Sprachlosigkeit

Nir möchten Antwort geben auf die Beziehungslosigkeit, Sprachlosigkeit und Einsamkeit unserer Zeit.

Wir leben dies vor allem aus der Begegnung mit Gott, unserer Mitte und Quelle .

Wir leben dies in der Begegnung mit Mitschwestern, Mitarbeitern, Mitmenschen, Kirche und Welt nach dem Vorbild unserer Gründer Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal."

Möge das 150 jährige Jubiläum für uns nicht nur Rückbesinnung und Dank sein, sondern Ansporn, uns der Gegenwart zu stellen und mit Vertrauen und Zuversicht in die für Ordensleute heute unsichere Zukunft zu gehen.

FARRVERBAND IM INTERNET

Der Pfarrverband Ampfing ist seit vielen Jahren unter der Adresse www.pfarrverband-ampfing.de im Internet zu finden. Mittlerweile ist dort ein sehr umfangreiches Informationsangebot vorhanden. Auch einige Onlinedienste sind über die Seite möglich, wie z.B. Veranstaltungen für den Kirchenanzeiger oder Pfarrbrief melden, eine Messe bestellen oder die Anmeldung zum Newsletter. Auf der Internetseite ist auch ein Link zum Facebook-Account des Pfarrverbandes zu finden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der virtuellen Welt.



Der Pfarrverband Ampfing bietet seit einigen Jahren einen Newsletter an. Mittlerweile nutzen weit über 200 Personen diesen Service. In der Regel erhalten die Abonnenten vierzehntägig den Kirchenanzeiger online per E-Mail zugestellt. Anmelden kann man sich zu diesem kostenlosen Dienst über die Internetseite www.pfarrverband-ampfing.de in der Rubrik "Service".

VERGELT'S GOTT

Wir sagen allen ein herzliches Vergelt´s Gott, zur Erstellung dieses Pfarrbriefes beigetragen haben ...

- ... allen fleißigen Schreibern von Beiträgen
- ... allen Fotographen für die zahlreichen Bilder
- ... allen Pfarrbriefausträgern
- ... der Druckerei Lanzinger für die gute Zusammenarbeit

IIMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Ampfing

St.-Martin-Str. 3, 84539 Ampfing

Telefon 08636/98220

Verantwortlich: Pfarradministrator Martin Ringhof

Leiter des Pfarrverbandes Ampfing St.-Martin-Str. 3, 84539 Ampfing

Telefon 08636/98220

Gestaltung: Kath. Pfarramt Ampfing

St.-Martin-Str. 3, 84539 Ampfing

Druck: Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen

Auflage: 4200 Stück

BILDERGALERIE



Lichtmessfeier im Kindergarten Rattenkirchen (Foto: Kindergarten Rattenkirchen)



Martin Ringhof stellt den Kindern den Beruf des Priesters vor (Foto Rita Stettner)



Apothekerin Renate Matschi und Lea beim Rühren einer Salbe



Die neuen Ministranten in Rattenkirchen



Die Zangberger Sternsinger



Der verkohlte Orgelspieltisch in der Pfarrkirche von Heldenstein